

Landwirtschaftskammer Niedersachsen
13. Unternehmertag am 7. November 2012 in Oldenburg

Genossenschaften in der Landwirtschaft

Johannes Freundlieb,
Prüfungsdienstleiter der Abteilung Ländliche Genossenschaften des
Genossenschaftsverbandes Weser-Ems e. V.

Bei den Genossenschaften in der Landwirtschaft handelt es sich um Unternehmen, die als Beschaffungs-, Dienstleistungs- und Verwertungsgenossenschaften der Landwirte im Markt auftreten. Dazu gehören auch die ländlichen Volks- und Raiffeisenbanken, obwohl diese ihre Bankleistungen nicht mehr primär auf die Landwirtschaft ausrichten. Zu den landwirtschaftlichen Genossenschaften zählen auch die Agrargenossenschaften.

Die Gründung der ersten landwirtschaftlichen Genossenschaften erfolgte bereits vor mehr als 150 Jahren, insbesondere durch Friedrich Wilhelm Raiffeisen (1818-1888). Sie hatten das Ziel, die Marktschwäche der Landwirte im Bezugs- und Absatzgeschäft auszugleichen, deren Kredit- und Finanzierungsschwäche zu reduzieren und durch die Übernahme von Dienst- und Beratungsleistungen bzw. von Produktionsleistungen die wirtschaftliche Position der landwirtschaftlichen Bevölkerung zu verbessern. Die Organisation der landwirtschaftlichen Genossenschaften erfolgte zunächst in Orts- bzw. kleineren Regionalgenossenschaften, die jedoch sehr schnell die Notwendigkeit sahen, sich in regionalen Zentralgenossenschaften zusammen zu schließen, um ihre Marktposition und ihre Leistungskapazität zu verbessern.

Heute sind die von uns betreuten Genossenschaften im landwirtschaftlichen Bereich in Weser-Ems hervorragend aufgestellt. Die Volks- und Raiffeisenbanken sind Marktführer im landwirtschaftlichen Kreditgeschäft und verzeichneten in den letzten zwei Jahren jeweils zweistellige Wachstumsraten in diesem Segment.

Die Raiffeisen-Warengenossenschaften in Weser-Ems erzielten in 2011 rd. 1,7 Milliarden Umsatz und haben damit einen Marktanteil von über 50 %. Die Viehverwertungsgenossenschaften konnten im Jahr 2011 ihren Umsatz erstmals auf über 1 Milliarde Euro steigern und verfügen über einen Marktanteil von etwa 40 %. Die Molkereigenossenschaften in Niedersachsen haben einen Marktanteil von über 80 %.

Anhand dieser Zahlen lässt sich eindrucksvoll belegen, dass die Genossenschaften in erheblichem Umfang dazu beitragen, dass die Agrar- und Ernährungswirtschaft in

unserer Region einer der stärksten Wirtschaftsfaktoren ist. Mit dazu beigetragen haben natürlich viele – auch anwesende - Landwirte. Insbesondere durch vorausschauende und wirtschaftlich sinnvolle Entscheidungen der Landwirte in den Gremien unserer Genossenschaften konnten diese die Stärke erreichen, über die sie heute verfügen.

Durch den Strukturwandel in der Landwirtschaft, der sich Prognosen entsprechend ungebremsst fortsetzen wird – jährlich werden demnach 3 – 4 % der landwirtschaftlichen Vollerwerbsbetriebe aufgeben – werden sich auch die Anforderungen an die ländlichen Genossenschaften ändern. Außerdem wird das landwirtschaftliche Grundvermögen durch immer häufigeren Verkauf an berufsfremde Investoren immer knapper.

Die Globalisierung der Landwirtschaft erfordert ein Nachdenken über neue Formen der Kooperation der einzelnen landwirtschaftlichen Betriebe in Produktion, Management, Verwaltung und neuen Energien. Eine Antwort auf Konkurrenz und Wettbewerb einzelwirtschaftlicher Betriebe ist die Kooperation in Genossenschaften. Die Genossenschaft ist sehr einfach zu gründen und durch vielfältige satzungsmäßige Gestaltungsmöglichkeiten eine sehr flexible und daher auch die ideale Rechtsform für Kooperationen. Die Strukturen sind den Landwirten vertraut. Solche neuen Genossenschaften schaffen für einzelne Landwirte die Möglichkeit, ihre Existenz auch in Zukunft durch Landwirtschaft zu sichern und das Vermögen der Familie zu erhalten. Dieses bietet eine Perspektive für die bäuerliche Landwirtschaft und ermöglicht eine zukunftsgerichtete Entwicklung von Einzelbetrieben hin zu wettbewerbsfähigen landwirtschaftlichen Mehrfamilienbetrieben. Nebenbei leisten derartige Unternehmen einen Beitrag zum Erhalt der bäuerlichen Struktur und Kultur in unseren Dörfern und im ländlichen Raum.

Durch die weltweit steigende Nachfrage nach Nahrungsmitteln werden den landwirtschaftlichen Betrieben in Niedersachsen gute Zukunftsperspektiven eingeräumt, sofern sie sich den wachsenden Anforderungen frühzeitig stellen. Daher werden auch die landwirtschaftlichen Genossenschaften unserer Region sich diesen Herausforderungen stellen müssen. Auch hier wird sich noch ein weiterer Strukturwandel vollziehen.

In der Genossenschaft schließen sich die Mitglieder freiwillig zusammen, um gemeinsam zu wirtschaften – und zwar aus eigener Kraft. Genossenschaften sind regional verwurzelt und demokratisch organisiert. Die grundsätzlichen Entscheidungen werden in der Generalversammlung der Mitglieder getroffen, in der jeder unabhängig von der Höhe seiner Kapitalbeteiligung eine Stimme hat.

Auf diese grundlegenden Werte und Prinzipien vertrauen in Weser-Ems viele Landwirte, Unternehmer und Privatpersonen. Und das mit großem Erfolg. Sie sorgen für Wertschöpfung und Beschäftigung in unserer Region. In Deutschland sind rund 20 Millionen Personen Mitglied in einer der 7.500 genossenschaftlichen

Unternehmen. Es gibt in Deutschland fast fünf Mal so viele Genossenschaftsmitglieder wie Aktionäre. Die Genossenschaften sind auch ein wichtiger Arbeitgeber. Mehr als 800.000 Menschen arbeiten in den genossenschaftlichen Bereichen.

Als Fazit lässt sich festhalten, dass die Genossenschaften in der Landwirtschaft ein langfristiges und nachhaltiges Geschäftsmodell verfolgen, stark regional verwurzelt sind, die Interessen ihrer Mitglieder fördern und den Schwerpunkt auf die gegenseitige Zusammenarbeit legen. Aufgrund der vielfältigen zukünftigen Herausforderungen in der Landwirtschaft aber auch im Bereich erneuerbarer Energien ergeben sich viele Ansatzpunkte für neue Kooperationen bis hin zum bäuerlichen Mehrfamilienbetrieb, der dazu führen wird, dass auch die Zukunftsaussichten für die Rechtsform der Genossenschaft sehr positiv sind, da sie die ideale Rechtsform für derartige Kooperationen ist. Das haben auch alle politischen Parteien erkannt und wollen die Rechtsform der Genossenschaft auf unterschiedliche Weise fördern.

Der Genossenschaftsverband Weser-Ems e.V. verfolgt als Interessenvertreter unserer Genossenschaften natürlich das Ziel, die Wahrnehmung der Genossenschaft als moderne Unternehmensform zu verbessern, die Vorteile der Genossenschaft sowie ihre Bedeutung für Wirtschaft und Gesellschaft in breiter Form zu kommunizieren. Das ist uns im internationalen Jahr der Genossenschaften ganz gut gelungen, wie eine Vielzahl von Presseberichten, Publikationen und anderen Berichterstattungen zeigt.